

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pf., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pf.

120
189
mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 141.

Winnenden, Samstag den 30. November

1895.

 **Deutscher Kriegerverein Winnenden**
Heute Samstag den 30. Nov. (Andreastertag)
abends von 7 Uhr an
Monats-Versammlung
verbunden mit der 25jähr. Gedenkfeier der Tage von
Villiers-Champigny
im Saale des Gasthofs „3. Hirsch“.
Für musikal. Unterhaltung ist gesorgt. Die Vereinskameraden
sind zu vorzüglichem Erscheinen eingeladen. Unsere Freunde und Gönner
sind willkommen.
Der Ausschuss.

Wilhelm Mildenberger Ww.
WINNENDEN
empfiehlt das Neueste in
Gold- und Silberwaren
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
Eheringe, sowie Steinringe in allen
Facetten, Brochen, Boutons, Armbänder,
Uhrketten, Colliers und dergl., ferner
Granat-, Corall-, Trauer- und sonstige
Schmucksachen, silberne Buchschloß, Be-
stecke, Löffel, Schalen, Körbe, Dosen zc.
Reparaturen
werden gut und billig besorgt.

56 Jahre.
Die 1839 gegründete Herrenkleiderfabrik
von
Carl Robert, Stuttgart,
Marktstraße 11, Ecke Carlstraße
empfiehlt in allen erdenklichen Qualitäten u. Dessins:
**Anzüge, Heberzieher, Havelocks,
Pellerinen-Mäntel, Joppen, Schlaf-
Röcke, Hosen, Knaben-Anzüge und
Mäntel zc. zc.**
Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.
Allergrößte Auswahl und denkbar billigste Preise.
Reelle Bedienung.
Auf „Robert“ genau achten.

Neu! Auf dem Viehmarktplatz. Neu!
Nur noch Samstag den 30. Nov. und Sonntag den
1. Dezbr. geöffnet
Brähler's grosses Museum.
Für diese beiden Tage ein ganz neues außergewöhntes Programm.
Neu! Soeben eingetroffen: Neu!
**Die Klostergeheimnisse der Mexikaner-Brüder
in Mariaberg bei Aachen**
in 13 verschiedenen lebensgroßen Darstellungen.
**Neu! Die Kreuzigung Christi mit der hl. Stadt Neu!
Jerusalem.**
**Neu! Der große Auswanderungshafen mit der Neu!
Stadt Hamburg u. s. w. u. s. w.**
Ferner in Natur zu sehen:
1 Kalb mit 2 Köpfen, 7 Beinen und 2 Schwänzen, 1 Schaf mit
2 Köpfen, 1 Ziegenbock mit 4 Hörner zc. zc., ferner Kriegsgerätschaften
der gefallenen Krieger von 1870 und 71, sowie von den Franzosen er-
beutete Waffen, Munition und Kleidungsstücke (hierüber 2 amtliche Atteste)
einzig in Deutschland und für jede Person interessant.
Eintritt 20 S., Kinder 10 S. Jeder Erwachsene hat das Recht
ein Kind unentgeltlich einzuführen.
Es ladet höflichst ein
Aug. Brähler.

B u o c h.
Dankagung.
Für die vielen herzlichen Teilnahmebezeugungen
bei dem Heimgang unserer guten Mutter
Friedrike Gann geb. Weishaar,
insbesondere für das ehrenvolle Geleite zur ihrer
letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühltesten
Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Matzenbacher Kirchenbaulose
(O.A. Crailsheim)
Ziehung 19. Dezember 1895
Hauptgewinne 15,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
à 1 Mt., sowie
Heidenheimer Kirchenbau-Lose
Ziehung 21. u. 22. Januar 1896
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.
à 2 Mt. sind zu haben in der
E. Guss'schen Buchdruckerei, Winnenden.
Steuer-Büchlein
sind zu haben bei **E. Guss, Buchdrucker.**

Korff's-Kaiser-Oel
Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.
unexplodirbar
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.
NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch
getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem
Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so verlange man
beim Einkauf gest. ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“.
In Winnenden acht zu beziehen durch **J. G. Kreh.**

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.



Die Pfaff-Nähmaschinen

aus der seit 30 Jahren bestehenden Nähmaschinenfabrik von
G. M. Pfaff in Kaiserslautern
(Rheinpfalz)

werden von Jahr zu Jahr mehr verlangt, was gewiß für ihre Vortüchtigkeit und Leistungsfähigkeit einen vollgültigen Beweis liefert. Versäume daher niemand, diese mit den neuesten Verbesserungen versehene Maschine vor dem Ankauf einer Nähmaschine, sei es zum Familien- oder Handwerker-Gebrauch, zu besichtigen.

Reichhaltiges Lager bei
E. Krautter, Mechaniker,
Winnenden.

Neue **Singer-Nähmaschinen** von 38 Mk. an.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
für Europa: } H. Marcuse, Thomas Achelis.

Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.
} Zweiter und stellvertr. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1894: Mk 84,014,349.

Bermehrung der Activa in 1894: Mk 5,481,534.

Keiner Heberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital und Cours-Advance der Wertpapiere) Mk 5,976,917.

Jährliches Einkommen: Mk 16,584,111.

Activa in Europa: Mk 11,530,650 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 40,206 Policen für Mk 293,092,197,

davon in Europa: 23,890 „ „ Mk 131,897,875.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden
Mk. 92 Millionen. ca. Mk. 21 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt: **Adolf Dorn**, Agent in Winnenden und die General-Agentur in Stuttgart (C. Vogel & E. Franz).

V.-V. Montag Abend bei
Maier & Post.

Winnenden. Unterzeichneter bringt sein **Korbwarenlager**

in empfehlende Erinnerung, bestehend in:

Damen-Koffern u. -Körben in Lössen, Stroh und Rohr, gelben und braunen Deckel- und Armkörben, Arbeits- und Nähkörben, Kinderkörben mit und ohne Deckel, Kinderklöperlen, Puppen-Wägelchen, Staublumpenkörben, viereckigen bunten Körben in Spahnholz, weißen Washkörben, grauen Zainen und Holzkörben und allen sonstigen einschlagenden Artikeln.

Auch werden

alte Armkörbe

schön gelb und braun wieder hergerichtet und bittet um geneigten Zuspruch

Fr. Preis, Korbmacher, wohnt in der Kirchgasse.

Mein **Stand** befindet sich an den Wochenmarkttagen vor Weihnachten vor Hrn. Kfm. **Sind's Haus.**

Sonntags ist mein Geschäft geschlossen. D. D.

Winnenden. **Haus-Verkauf.**

Ein Wohnhaus, mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bühnenraum, Wasserleitung, sowie die Hälfte an einer Scheuer hinter dem Haus mit Stall zu 4 Stück Vieh, Futterkammer und einem schönen gewölbten Keller darunter, nebst Hofraum und Dunglege, steht unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Nähere Auskunft erteilt **Kaminfeuert Veiz.**

Danksagung.

Ich litt seit einem halben Jahre sehr stark an Rheumatismus, welcher im ganzen Körper umherzog, oft so stark, daß ich kein Glied rühren konnte. Auch war ich am ganzen Körper so dick geschwollen, daß ich von meiner Kleidung nichts mehr anziehen konnte. Zu gleicher Zeit stellten sich auch Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Müdigkeit, Magenschmerzen, Herzklopfen, Kopfschmerzen und Schwindel im Kopf ein. Ich nahm sofort mehrere ärztliche Hilfe in Anspruch, welche erfolglos blieb. Die Ärzte sagten mir sogar, daß sie mir nicht mehr helfen könnten und daß ich mich in mein Leiden fügen müsse. In meiner Not wandte ich mich schriftlich an den **homböy. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6**, welcher mich in Zeit von sechs Wochen vollständig wieder herstellte, wofür ich nun dem genannten Herrn Doktor meinen innigsten Dank ausspreche. Ich bitte darum alle ähnlich Leidende sich an Herrn Doktor Volbeding zu wenden.

Katharina Gerhardt
in Marienhagen bei Böhl,
Reg. Cassel.

Winnenden.
Eine schöne

Wohnung

hat zu vermieten
Otto Schlagenhauß,
Glaser.

Das

Annunciren

von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Zeitungen u. Zeitschriften in Stuttgart u. auswärts zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst, die **Annuncien-Expedition**

Rudolf Mosse,
Stuttgart,
Königsstraße No. 33, I.

NB. Die auf Annoncen einlaufenden Offertbriefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt.

Geld zu 3 1/2%

gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzinsen kaufen billigt.

Informativscheine senden an
Koller & Peitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Winnenden. **Alle Sorten Felle**

(auch Katzen- und Hasenfelle) kauft
Weißgerber Bähr.

Winnenden. **Viktoria-Zwieback-Mehl,**

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in stets frischer Ware
Fr. Schwarz, Bäcker.

Richters Anker-Steinbänkchen

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Minderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hüpfen, Ei des Columbus, Blisableiter, Zornbrecher, Grillentöter usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.

Winnenden.

Unterzeichnete hat einen 14 Monate alten

Farren

zu verkaufen.
L. Krauß jr. & Rose, bei



Winnenden. **Kalender 1896,** Abreiss- & Umleg-Kalender

in hübscher Auswahl empfiehlt und bittet um geneigte Abnahme
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden. **Brillen und** **Zwicker,**

sowie
Thermometer
in welcher Auswahl empfiehlt billigt
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Frachtbriefe

bei **C. Suß, Buchdr.**

Winnenden.
Kalender 1896
in großer Auswahl
sowie auch hübsche
**Abreiß-
Kalender**
sind zu haben bei



E. Huss,
Buchdr.

Schuld- und Bürgscheine
bei
G. Huss, Buchdr.

Winnenden.
**Frischen
Portland- und
Roman-Cement**
empfiehlt
G. Häussermann.

Wer hustet nehme
die
rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
**KAISER'S
Brust-Caramellen**
(wohl-schmeckende Bonbons)
helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit,
Brust-Katarrh u. Verschleimung.**
Durch zahlreiche **Atteste** als einzig
bestes und billigstes anerkannt.
In Pack. à 25 J erhältlich bei
H. Sahn, Kfm. in Winnenden.
U. Fr. Gastein in Schwaikheim.

Asthma
(Athemnot)
findet schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von **Dr. Linden-
meyer's Salus-Bon-
bons.** In Beuteln à 25 und 50
Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk bei:
Cond. **Alb. Barchet Ww.**

Winnenden.
Einen noch guten
Ueberzieher
sowie einen
Schäfermantel
mit **Belztragen** hat billig zu ver-
kaufen. Wer? laßt die Redaktion.

Bresenader.
Alter reiner, selbsterzeugter
Kirschengeist
das Liter zu 3 Mk ist zu haben (nicht
unter 2 Liter) bei
Joh. Nachtrieb.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilk-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die **beste Seife** gegen **Som-
merprossen**, sowie für **zarten, weichen,
rosigen Teint.** Borr. à Stück 50 Pf.
bei:
Apotheker **Gmelin.**

Miet-Verträge
bei
G. Huss, Buchdr.

Wollene Strickgarne

Vor 25 Jahren.
Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 28. November 1870, dem Tage, an dem die deutschen Truppen in Amiens einrückten, wurde gegen die Loire-Armee in und bei Beaune la Rolande eine der furchtbarsten und blutigsten Schlachten des ganzen 1870er Krieges geschlagen. Nach dem ersten Gefecht bei Beaune la Rolande hatten die Franzosen ihre Streitkräfte unter dem Schutze des sich längs der Loire hinziehenden Waldes gesammelt und sie griffen nun das 10. Korps, (Voigt-Rheg), das zwischen Beaune la Rolande und Bühlhiers stand, mit großer Uebermacht an. Ein heifer und langer Kampf entstand um den Besitz des genannten Städtchens selbst, das die Franzosen von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags stürmten. Sie wurden immer und immer wieder zurückgeworfen; der ganze Ort war an allen seinen Ausgängen von den deutschen Truppen festungsartig hergerichtet worden und jedes Haus selbst wurde eine Festung. Namentlich das 16. Regiment socht in der Stadt mit wunderbarer Tapferkeit, Sturm auf Sturm wurde abgeschlagen; zähe Kraft, das treffliche Gewehr, die umsichtige und ruhige Führung erwies sich jeder Ueberzahl der Feinde, deren Verluste in schrecklicher Zahl sich häuften, überlegen. Gegen Abend zog sich der Feind zurück; die gestellte Aufgabe war nahezu gelöst: der Marsch der Loire-Armee auf Paris war unmöglich gemacht. Der Verlust betrug deutscherseits 600 Mann, während auf der Feinde Seite der Verlust die kolossale Ziffer von 7000 Toten und Verwundeten und 1600 Gefangenen erreichte. Es war ein großer, bedeutender Sieg aus dem das X. Armeekorps und neben ihm die Bayern ruhmgekrönt hervorgingen. In beiden Heeren, den deutschen und französischen, lebte das Bewußtsein von der hohen Bedeutung dieser Schlacht, daher auch auf beiden Seiten mit der größten Bravour gestritten worden. Ein Leichensfeld, wie selbst dieser blutige Krieg deren wenige gesehen haben mag, bedeckte die Gefilde um die Stadt.

Am 29. November 1870, dem Tage, an welchem die Verbindung der Truppen des Großherzogs von Mecklenburg mit dem Heere des Prinzen Friedrich Karl gewonnen wurde, (so daß der immer noch ca. 180 000 Mann starken Loire-Armee ca. 111 000 Mann gegenüber standen), fand wieder ein Ausfall aus Paris statt, der erste der beiden wichtigen Ausfälle, die im Hinblick auf das erhoffte siegreiche Vordringen der Loire-Armee von der Pariser Besatzung unternommen wurden. Der Angriff richtete sich gegen die Stellungen des VI. (schlesischen) Korps gegen die Orte L'Hay, Chiais und Chevilly. Der Kampf währte 6 Stunden, in denen es den franz. Truppen nicht gelang, auch nur die geringsten Vorteile zu gewinnen. Der Angriff wurde vollständig abgewiesen; die deutschen Verluste waren gering, es wurden 300 Gefangene gemacht.

Landesnachrichten.

Winnenden, 28. Novbr. Mit der Verteilung der Haushaltungskisten für die am 2. Dezbr. vorzunehmende Volkszählung wurde heute begonnen. Für die in Württemberg zur Verteilung gelangenden Kisten ist als Musterfamilie, nach der sich jeder Haus-

haltungsvorstand zu richten hat, die Familie des Hrn. Karl Meier aufgeführt. Wo dieser Herr Meier wohnt, ist nicht angegeben, dagegen sehen wir, daß er in Sulzbach geboren, seinem Beruf nach die Landwirtschaft betreibt und männlichen Geschlechts ist. Er teilt mit, daß er evangelisch und verheiratet ist. Seine Frau heißt Josephine und ist eine geborene Korn. Auch hat er einen Sohn Franz und eine Tochter Anna. Bei ihm wohnt auch sein Bruder Rudolph, der die Wollenspinnerei betreibt und selbständig ist. Auch ist dieser noch zu haben, doch hat er schon die vierzig überschritten. Bei der Familie Meier ist gegenwärtig der Nefte Ernst Korn auf Besuch, der Schlossergeselle ist. Er befindet sich bereits seit 28 Tagen außer Stellung, und zwar wegen Arbeitsunfähigkeit. Hoffen wir, daß der junge Mann bald wieder hergestellt sein wird. Der Hausvater Meier scheint recht wohlhabend zu sein, da er auch einen Gefellen hat, der seine Getreidemühle betreibt und außerdem einen Bäderlehrling beschäftigt. Auch hält er sich für die häuslichen Arbeiten eine Dienstmagd. Ob sich zwischen ihr und dem Gefellen ein Verhältnis angesponnen hat, kann man aus der rein amtlich gehaltenen Karte, die nicht nach Gefühlen forscht, nicht ersehen. Vielleicht steht dem der Umstand im Wege, daß der Gefelle, der den schönen Vornamen Erich führt, katholisch ist, Rosa, das Dienstmädchen, dagegen evangel. Zugleich aber lieft uns dies den Beweis, daß Herr Meier ein toleranter Hr. sein muß, der nicht nach dem Glaubensbekenntnisse seiner Hausbewohner fragt. In dem Hause unseres Musterwirts ist noch ein Mann namens Otto Winter einquartiert. Wie der im Dezbr. zur Einquartierung kommt, ist recht unklar, da die Manöver doch schon längst vorüber sind. Was thut also eine Einquartierung in dem Hause. Und doch können wir an der Richtigkeit der Angaben nicht zweifeln, da sie Meier, über dessen Führung doch durchaus „nichts Nachteiliges bekannt ist,“ und dem wir daher Glauben schenken dürfen, mit seiner Unterschrift bescheinigt. Schließlich weiß in dem Hause Meier noch über Nacht ein israel. Witwer aus Kiew, der sich als Scherenschleifer durch die Welt schlägt. Nehmen wir uns den Herren Meier zum Vorbild und füllen am 2. Dezbr. vormittags die Zählkarte ebenso gewissenhaft aus, wie er es gethan.

Winnenden, 29. Nov. Das große Bräule'sche Museum, welches Samstag und Sonntag zum letztenmale geöffnet hat, zeigt wieder ein außerordentlich neues, ausserwähltes Programm, was wirklich Anerkennung verdient. So zum Beispiel ist unter vielem anderem das in allen Blättern Deutschlands diesen Sommer so viel besprochene unerhörte Kloster-Ereignis von Marienberg, das heute noch vor Gericht schwebt, in 12 oder 13 lebensgroßen Darstellungen zu sehen, darunter das Schlagen mit dem Schlüsselbunde, die Douche, die Zwangsjackentur, die schmutzige Station, das lebensgroße Eingraben bis an den Kopf, das entblöhte Hinausjagen in den Schnee, die Treppenbeförderung, das Untertauchen u. s. w., sowie das lebensgroße Portrait Bruder Heinrichs. Auf diese Schausstellungen machen wir ganz besonders aufmerksam.

Großheppach, 26. Nov. Eine Schreckens-tunde durchläuft heute Abend unsern Ort: Ein hies. Schneidermeister hat den Säger Frank bei einem Wortwechsel vor dessen Hause erstickt. Frank gab nach wenigen Sekunden den Geist auf. Der Mörder wurde sofort festgenommen.

Stuttgart. Kein Besucher der Residenz möge, es gelegentlich der Feier der 25jährigen Wiederkehr der glorreichen Tage von Champigny und Villiers, unterlassen, das im „Restaurant Lindenhof“, Hauptstätterstraße 86, befindliche wohlgelungene Kolossalgemälde, den Einzug der Württemberger im Jahre 1871 darstellend, zu besichtigen. Wohl mancher dürfte auf demselben ein bekanntes Gesicht finden und die Erinnerung an die damaligen Tage in sich wach rufen.

Stuttgart, 24. Nov. Seitens der Wirte soll eine Eingabe an die Regierung erwogen werden, es möge, um den Konzessionswucher zu steuern, denjenigen Wirten, welche ihre Konzession verkaufen, eine neue Konzession nicht wieder erteilt werden.

Stuttgart, 25. November. Wie weit der Betrug auf dem Stuttgarter Wochenmarkte geht, zeigt folgendes Stückchen. Eine Händlerin, angeblich von Neuhausen, verkaufte ein geschlachtetes und gerupftes Huhn. Beim Ausnehmen desselben kam ein Zeitungsblatt zum Vorschein. Der Kropf des Huhns war herausgenommen und durch den Schlund das Papier hinuntergestoßen, um so das Huhn recht schwer und gut erscheinen zu lassen.

Stuttgart, 26. Nov. Aus authentischer Quelle wird uns folgendes Zolkkuriosum mitgeteilt. Ein württembergischer Weinhändler beschäftigte italienische Weintrauben zur Weinbereitung einzuführen und wandte sich, um ganz sicher zu gehen, an das Hauptzollamt Ulm mit der Bitte, ihm die Formalitäten mitzuteilen, unter welchen die Einfuhr gestattet sei. Bereitwilligt wurde ihm dort Auskunft erteilt und ohne zu säumen kaufte der Mann ein großes Quantum Trauben in Italien auf. Aber als er mit seiner Ladung an der deutschen Grenze ankam, wurde ihm der Eintritt verwehrt, weil die einzelnen Gebinde weniger als 5 Hektoliter Raumgehalt hatten. Er berief sich auf das Hauptzollamt Ulm, welches allerdings in seinem Schreiben des Umstandes, daß jedes Faß 500 Liter halten müsse, nicht gedacht hatte. Vergebens! Auf telegraphisch nach Ulm gerichtete Beschwerde wandte sich das dortige Hauptzollamt, seiner Verantwortlichkeit eingedenk, an das Ministerium mit der Bitte, in diesem Falle eine Ausnahme zu gestatten. Diese Behörde aber lehnte jede Intervention bei der zuständigen Stelle, dem Bundesrat, ab und somit wären die Trauben an der Grenze verdorben, wenn nicht der Chef des Ulmer Amtes sich telegraphisch an den Reichskanzler Fürst Hohenlohe gewandt hätte. Binnen weniger Stunden kam von dort die lakonische Antwort: „Trauben können eingeführt werden.“ Große Freude darüber beim Importeur und den Ulmer Zollnern, weniger aber wohl beim kgl. Finanzministerium in Stuttgart, denn dasselbe hat, wie man hört, beim Bundesrat Beschwerde gegen den Entscheid erhoben, die aber keinen Erfolg gehabt haben soll.

Stuttgart, 27. Novemb. Die Stuttgarter Rathausbaufrage führte heute Nachmittag zu einer sehr stürmischen Sitzung des Gemeinderats, deren Ende aber war, daß das Programm für den Rathausbau am Marktplatz definitiv festgesetzt wurde. Veranlassung zu ernstern Auseinandersetzungen gab ein Vertagungsantrag

des RA. Stadtmayer, in welchem sowohl Herr Poyer als Herr RA. Dr. Schall eine verwerfliche Verschleppungspolitik erblickten. Noch heftiger aber plagten die Geister aufeinander, als Herr Stadtmayer nach Ablehnung seines Antrags im Auftrag von acht anderen Gemeinderäten die Erklärung abgab: „Sie erachten sich durch die früheren Mehrheitsbeschlüsse nicht gebunden und verpflichtet, sondern lehnen die Verantwortung für den verhängnisvollen Schritt nach jeder Richtung von sich ab und werden daher ohne fernere Beteiligung an den Verhandlungen bei der entscheidenden Abstimmung mit „Nein“ stimmen.“ Ueber diese Erklärung drückte Herr Poyer sein tiefstes und ernstlichstes Bedauern aus und rief den Opponenten zu: „Ihre Pflicht ist es, die Beschlüsse des Gemeinderats als den berufenen Vertretern der Bürgerschaft zu respektieren und sie zur Durchführung zu bringen.“ Herr Dr. Schall wies darauf hin, daß durch das Vorgehen der Gegner das Leben in den bürgerlichen Kollegien vergiftet, jeglicher Disziplin ins Angesicht geschlagen und das allgemeine Rechtsbewußtsein getrübt werde, so daß man mit Stolz ausrufen könne: „Dann hat das Recht Venedigs keine Kraft mehr!“ Das Bauprojekt für den Bau am Markt gelangte schließlich mit 13 gegen 9 Stimmen zur Annahme. Hiernach kommt auf einem Areal von 5340 Quadratmeter ein vierstöckiger Bau, jedoch ohne Turm für den Preis von 1 300 000 M zu stande. Die Errichtung eines Katakombens wurde ebenfalls mit 13 gegen 9 Stimmen beschlossen. Unter den prämierten Bauplänen gefiel am Besten derjenige der Architektenfirma „Vollmer und Jassoy in Berlin.“ Dieselben werden jedoch gebeten, auf Grund der heutigen Beschlüsse eine neue Skizze anzufertigen, von deren Ausfall es abhängt, ob ihnen der Bau übertragen wird oder nicht.

Stuttgart, 27. Novbr. Der Thäter, der neulich auf der Straße nach Gablenberg auf den Tagelöhner Raug geschossen hat, hat sich heute früh der Polizei gestellt.

Ludwigsburg, 24. Nov. Kreisturntag XI. Turnkreises Schwaben. Zur Verabschiedung des neuen Grundgesetzes des schwab. Turnkreises fand heute dahier unter dem Vorsitz von Fabrikant Hoffmeister ein außerordentlicher Kreisturntag statt. Dabei wurde der vielumstrittene § 2, welcher gleichlautend mit den Statuten des Deutschen Turnerbundes jetzt heißt: „Der Zweck der zur deutschen Turnerschaft gehörenden Turnvereine ist die Förderung des deutschen Turnens als eines Mittels zur körperlichen und sittlichen Kräftigung, sowie die Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Alle politischen Parteibestrebungen sind ausgeschlossen“ mit allen gegen 18 Stimmen angenommen. Der Vorsitzende erklärte gegenüber den Opponenten, daß die Turnerbruderschaft durch die gegenteiligen politischen Ueberzeugungen nicht beinträchtigt werde. Das deutsche Turnfest wird 1899 mutmaßlich nicht in Stuttgart, sondern in Hamburg abgehalten. Der in § 6 gemachte Vorschlag des Ausschusses, künftig nur für je 500 Mitglieder einen Vertreter zum Kreisturntag zu wählen, wurde abgelehnt und der Antrag Cannstatt angenommen, auf je 100 Mitglieder einen Vertreter zu wählen und die Stimmenübertragung abzusprechen. — Die Diäten werden auf 4 M pro Tag und Fahrgeldentschädigung für Klasse III normiert. — Ferner wurde entgegen dem Antrag des Ausschusses beschlossen: es dürfen jeweils nur in dem betr. Gau, sowie den angrenzenden Gauen keine Gouturnfeste stattfinden, wo das Kreisturnfest stattfindet. — An Stelle des aus dem Kreisaußschuß zurückgetretenen Herrn Schwarz-Ghlingen wurde mit 112 Stimmen Professor Lachenmayer-Stuttgart gewählt. Das nächste Kreisturnfest findet 1896 entweder in Stuttgart oder in Saugau statt; die endgültige Entscheidung verbleibt dem Ausschuss.

Unterürkheim, 25. November. Heute Nachm. starb im Bezirkskrankenhaus der beim Nachtpolizeidienst verwendete Gottlob Hammer, ein wackerer Veteran von 1866 und 1870/71. Derselbe ist vor einigen Tagen beim Löschen einer Stroßlampe von der Leiter, an der eine Sprosse brach, gestürzt. Innere Verletzungen haben seinen Tod herbeigeführt.

Altensteig, 27. Nov. Auf schauerliche Weise fand vorgestern ein 19jähr. Sägmüller in der Schornbacher Sägmühle den Tod. Er wurde wahrscheinlich von einem Riemen erfasst, in das Getriebe gerissen und furchtbar verstümmelt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Seubach, 25. Nov. Gestern Abend ist der Bäcker Jakob Bähr von hier auf dem durch Eis und Schnee sehr glatten Boden vor seinem Hause so unglücklich gefallen, daß er heute früh infolge der erlittenen Verletzungen verschied.

Riedlingen, 27. Novbr. Ergebnis der Landtagswahl: Wahlberechtigte 5631; Abstimmende 3755; Landgerichtsrat Gröber 3709. Der Rest ist zersplittert oder ungültig. Der bisherige Abgeordnete, der wegen Besöderung das Mandat niederlegen mußte, ist somit wieder gewählt.

Laupheim, 26. November. In Schwendi brannte am Montag nachts das Haus der Ww. Richtensteiner vollständig nieder.

Ulm, 25. Novbr. Zu der jüngst gebrachten Mitteilung über eine Steuer-Hausfuchung in einem hiesigen Geschäft bringt die Ulmer Zeitung eine Entgegnung, in welcher zwar die Thatsache der Hausfuchung zugegeben, dagegen bestritten wird, was über den telephonischen Warnungsruf gesagt ist. Es heißt da: „Da der Geschäftsinhaber annehmen mußte, daß auch in der Filiale in Stuttgart eine Durchsuchung stattfinden werde, und da er zugleich wußte, daß sein Schwager verhaftet und nur seine Schwester in Stuttgart anwesend war, so ließ er in Beisein des die Hausfuchung vornehmenden Steuerbeamten seiner Schwester telephonieren, sie brauche sich nicht zu ängstigen, sie solle nur den Beamten alles ausbändigen, was sie verlangen. Dies war der thatsächliche Inhalt des telephonischen Gesprächs. Eine andere telephonische Unterredung wurde nicht geführt. Von einem Versuch der Beiseiteschaffung etwaiger belastender Schriftstücke und dergl., wie ihn die erwähnte Notiz behauptet, kann somit keine Rede sein.“

Ulm, 27. Nov. Wegen eines Verbrechens der Notzucht im Sinne des § 177 wurde gestern Nachmittag der verheiratete, sehr vermögliche Schultheiß Mann von Nsch, D. A. Blaubeuren, Vater mehrerer Kinder verhaftet. Der Verhaftete hat das Verbrechen schon vor einigen Monaten begangen. Es gelang ihm jedoch, dasselbe bis jetzt zu verheimlichen. Erst durch eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Ulm, welche von dritter, unbeteiligter Seite einlief, wurde dieselbe zum Einschreiten veranlaßt. (Nal. Tagbl.)

Tagesberichte.

Berlin. Hinsichtlich der Eröffnung des Reichstags am 3. Dezember ist jetzt die Bestimmung getroffen, daß der Kaiser in Person sie vollziehen wird.

Mailand, 26. November. Seit 3 Tagen herrscht andauerndes Schneetreiben in ganz Oberitalien und verursacht zahlreiche Verkehrsstörungen. Ein rasender Orkan verwüstete Ligurien; der Schaden in den Provinzen Massa und Pisa ist riesig.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 28. November 1895.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Stk.
Dinkel.	Säcke —	Str. 269	Säcke —	1563	75
Haber	Säcke 20	Str. 576	Säcke —	3402	71

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.
Kernen per Ctr.	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	—	5 80	—	5 70	—	—	—	—	—
Haber	6 10	—	5 90	—	5 40	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	7 65	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 35	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschlorn	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	2	—	1 90	—	1 80	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernreisenden durch ihre

Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erlegen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen**, außerdem für **Seelsorger, Lehrer und Kranke**, wie überhaupt **jedermann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Wer der heutigen Konkurrenz die Spitze bieten will

bedarf vor Allem seiner vollen Kraft und Gesundheit. Nur ein körperlich und geistig gesunder Mensch vermag seinen Beruf „voll und ganz“ auszufüllen und ist im Stande, gewinnbringende Absichten und Pläne zur Durchführung zu bringen. Wenn nicht schwerere Krankheitszustände zu Grunde liegen, so sind es meistens „Nervenerkrankungen“, welche den Menschen „lethargisch“ machen und demselben den notwendigen „Arbeits-Impuls“ rauben. Energielosigkeit, Lethargie, Mangel an Arbeits-Impuls, geistige Depression, Gedächtnisschwäche und ähnliche Symptome sind Zeichen beginnender Neurasthenie, welche rechtzeitiger Behandlung bedürfen. In leichten Fällen können die ursächlichen Momente häufig allein auf hygienisch-diätetischem Wege behoben werden; schwere Fälle dagegen erfordern eine durchgreifende Medication. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden beweist sich, wie der nachstehende Bericht wiederum auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr Wilhelm Klein zu Lampertheim (Hessen), Schöne Frauenstr. 10, welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Nervenleiden dauernd wiederhergestellt wurde, schreibt: „An die Direction des Sanjana-Instituts zu London, S. G. Hochgeehrte Direction! Mit dankerfülltem Herzen beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich durch Anwendung Ihrer bewährten Heilmethode vollständig und dauernd wiederhergestellt bin. Ich kann daher nicht unterlassen, Ihr segensreiches Institut jedem Kranken auf das eindringlichste und wärmste zu empfehlen. In größter Hochachtung verbleibe Lampertheim, 21. Mai 1894. Ihr dankbarer Wilhelm Klein.“

Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren „Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden.“ Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren „franco und kostenfrei“ durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Seiden-Damaste Mk. 1. 35

bis 18. 65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18. 65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof-) Zürich.

Dampfer-Nachrichten.

(Mitgetheilt von Carl Mayer.) Der Dampfer Southwark der rot. Stern Linie, welcher am 9. Nov. in Antwerpen abging, ist am 20. Nov. wohlbehalten in New-York angekommen.

Für's Herz!

Der Glaub' an Jesum Christ
Giebt Trost in jedem Leid,
Das uns begegnen kann
In unsrer Lebenszeit.